

Ausgabe 03 | 2011

UNSER RASSE HUND

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES VDH



AUS DEM VERBAND

Der Verein Ungarischer Vorstehhunde e.V.

HUND UND LEBEN

Erol Sander wird Botschafter
des Hundes

AUSSTELLUNGEN

Internationale Ausstellung Nürnberg



Verband für das
Deutsche Hundewesen

FCI-JAHRHUNDERTSIEGER-AUSSTELLUNG
6. bis 8. Mai 2011 · Westfalenhallen Dortmund



Seite 18



Seite 20



Seite 26

INHALT

AUS DEM VERBAND

Der Verein Ungarischer Vorstehhunde e.V. <i>VDH-Mitgliedsverbände im Porträt</i>	6
Nominierung für die Preisträger 2011 <i>Verleihung der Baron-von-Gingins-Gedächtnismedaille</i>	12
Hermann Pille neuer VDH-Obmann <i>Tagung der Vorsitzenden der VDH-Landesverbände und Ausstellungsleiter</i>	14
VDH-Vorstandssitzung	16

HUND UND LEBEN

Der Tag des Hundes <i>Am 5. Juni 2011 wird wieder gefeiert</i>	18
Schau mir in die Augen <i>Wie man Hunde mit Blicken dirigiert</i>	20
Straßenhunde: Mitleid ist leider ein schlechter Ratgeber <i>Interview mit Nina Ruge</i>	24
Anfall-Warnhunde <i>Mit Angel findet Christian ins Leben zurück</i>	26

KYNOLOGIE AKTUELL

Canine Science Forum Wien <i>Von Paul Cech</i>	32
Züchter-Seminar	33

AUSSTELLUNGEN

Die FCI-Jahrhundertssieger-Ausstellung 2011 <i>6.–8. Mai 2011 – Westfalenhallen Dortmund</i>	34
CACIB Nürnberg <i>Gelungener Jahresauftakt</i>	36
Integrität und umfassendes kynologisches Wissen <i>Zuchtrichterinterview mit Wilfriede Schwerm-Hahne</i>	38

VDH-Mitgliedsverbände im Porträt:

Der Verein Ungarischer Vorstehhunde e.V.

AUF DER JAGD FÜHLT SICH DER SMARTE UNGAR AM WOHLSTEN



Das kurze, glatte Fell glänzt in der Sonne. Der muskulöse und doch elegante Körper ist bis in die letzte Faser angespannt. Auf der Jagd fühlt sich der ungarische Vorstehhund am wohlsten.

Sie sind auffallend schön und sprechen deshalb auch Nicht-Jäger an. In der Tat hat der Ungarische Vorstehhund auch hervorragende Familienhund-Qualitäten, aber seine rasse-spezifischen Anlagen kann er am besten beim jagdlichen Einsatz ausleben. Deshalb vermittelt der Verein Ungarischer Vorstehhunde e.V. Welpen auch fast ausschließlich in jagdlich aktive Familien.

VUV – das steht für den Verein Ungarischer Vorstehhunde e.V., der sich für die Rasse Magyar Vizsla starkmacht. Bereits kurz nach dem Zweiten Weltkrieg kamen Ungarische Vorstehhunde nach Deutschland. Sie zogen das Interesse einiger Hundeführer auf sich und wurden auf Anlage- und Leistungsprüfungen vorgestellt. Einige brillierten angesichts der gestellten Aufgaben, dennoch ergab sich dadurch noch längst keine nennenswerte Akzeptanz der Rasse. „Das freudige Temperament und die teilweise lustige Verhaltensweise der Hunde passten überhaupt nicht in das damalige Idealbild für Vorstehhunde, die mit entsprechender Härte zu bedingungsloser und teilweise sehr demütiger Arbeit abgerichtet wurden“, berichtet Heiko Bormann, erster Vorsitzender des VUV. Mit harter Hand ausgebildete Magyar Vizslas versagten mitunter sogar völlig bei den Prüfungen. Doch anstatt zu erkennen, dass die volle Leistungsfähigkeit des Ungarischen Vorstehhundes nur durch eine einfühlsame Ausbildung in Verbindung mit einer engen Einbindung ins Familienleben zu erzielen ist, unterstellte man der Rasse einen massiven Wesensmangel. „Diese Entwicklung und eine gewisse Intoleranz ergaben die Notwendigkeit, organisierte Wege zu gehen“, so Bormann. Und die Freunde des Ungarischen Vorstehhundes machten Nägel mit Köpfen: 1977 erfolgte die Gründung des Vereins Ungarischer Vorstehhunde. Heiner Berr und Josef

Die drahthaarige Variante des Magyar Vizsla ist in Deutschland weniger bekannt, aber ebenso attraktiv und vor allem leistungsfähig auf der Jagd.



Rauwolf gelten als Initiatoren der Vereinsgründung. Anfangs bestanden ihre Hauptaufgaben darin, den vorhandenen Hundebestand zu sichten, die einzelnen Zuchtlinien auszuwerten und auf dieser Basis Regeln und Ziele für eine eigene Zuchtordnung zu schaffen. Das ebnete wiederum den Weg zur Mitgliedschaft im Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH), dem Jagdgebrauchshundeverband (JGHV) und in der Fédération Cynologique Internationale (FCI). „Von diesen Organisationen erhielten wir für die BRD die alleinige Zuchthoheit mit der Berechtigung zur Ausfertigung eigener Ahnentafeln“, erzählt der erste Vorsitzende.

DAS OBERSTE ZUCHTZIEL

Der rassetypische Jagdeinsatz des Ungarischen Vorstehhundes war von Anfang an das oberste Zuchtziel. Wobei die gezielte Nachfrage das seriöse Angebot bestimmen sollte, um einer Massenproduktion von vornherein vorzubeugen. Daraus erklärt sich, weshalb Welpen fast ausschließlich in Jägerhände abgegeben wurden. „Damit war auch eine hohe Wahrscheinlichkeit gegeben, dass diese Hunde ihren Weg über die Anlagen zu den Leistungsprüfungen gehen und damit Prüfungsergebnisse und Zucht aufeinander abgestimmt werden können“, erklärt

Bormann. Auch gesundheitliche Aspekte wie die Hüftgelenksdysplasie (HD) standen von Anfang an im Fokus. Die Bemühungen des Vereins wurden von Erfolgen gekrönt. Heute gibt es einen hochwertigen Hundebestand, auf dessen Basis sich auch in Zukunft eine erfolgreiche Zucht etablieren lässt. Aus dem ehemaligen Freundeskreis ist längst ein großer Verein geworden, der über 1 300 Mitglieder zählt.

OBJEKTIVE BEWERTUNG DER HUNDE

Das Vereinsmagazin „Laut & Echo“ gibt es nach wie vor. Es entstand bereits kurz nach der Vereinsgründung mit dem Anliegen, einen Dialog zwischen Vereinsführung, Hundeführern und Züchtern zu ermöglichen. Das Magazin erscheint dreimal pro Jahr. Seit 1999 ist der VUV auch im Internet präsent. Gerade erst erfolgte eine Komplett-Überarbeitung des Online-Auftritts. Der Verein setzt sich aus dem Bundesvorstand und entsprechenden Landesgruppen zusammen. Er richtet zusammen mit der großen Mitgliederversammlung die Josef-Rauwolf-Zuchtausleseprüfung als Qualifikation für Zucht „aus Form und Leistung“ aus sowie eine separate Zuchtschau/Körung. Hinzu kommen die regionalen Prüfungen der Landesgruppen (VJP, HZP, VGP). „Auf diese

Titelbild



MAGYAR VIZSLA

Herkunftsland: Ungarn

FCI-Gruppe 7: Vorstehhunde

Sektion 1: Kontinentale Vorstehhunde. Mit Arbeitsprüfung (Feld- und Wasserprüfung).

FCI-Standard-Nr. 239

Widerristhöhe: Rüde: 58–64 cm
Hündinnen: 54–60 cm

Der Drahthaarige Ungarische Vizsla entstand durch Kreuzung des Kurzhaarigen Ungarischen Vorstehhundes mit dem Drahthaarigen Deutschen Vorstehhund in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts. Seine Rassemerkmale sind denen des Kurzhaarigen Ungarischen Vorstehhundes gleich.

Der Magyar Vizsla ist ein vielseitig einsetzbarer Jagdgebrauchshund, der sowohl auf dem Feld, im Wald als auch im Wasser brauchbar sein muss, wobei er folgende typische Eigenschaften besitzt: ausgeprägter Spürsinn, festes Vorstehen, ausgezeichnetes Apportierverhalten und zielstrebiges Verfolgen der Schwimmspur bei großer Wasserfreudigkeit. Er verträgt sowohl schwieriges Gelände als auch extreme Wetterlagen. Als leistungsfähiger Jagdgebrauchshund sind Schuss- und Wildscheue, eine fehlende Bereitschaft zum Vorstehen bzw. zum Apportieren ebenso unerwünscht wie die fehlende Wasserfreudigkeit. Wegen seines problemlosen Naturells und seiner Anpassungsfähigkeit kann er auch in Wohnungen leicht gehalten werden.

Diese Rasse wird im VDH vertreten durch:
Verein Ungarischer Vorstehhunde e.V.

Winfried Hammer

Panoramastr. 36

73630 Remshalden

Tel.: (0 71 51) 7 12 94

Fax: (03 21) 21 22 77 09

E-Mail: gf@verein-ungarischer-vorstehhunde.de

www.vuv-vizsla.de

Fotos: Verein Ungarischer Vorstehhunde e.V.



Such- und Finderwillen zeichnen den Ungarischen Vorstehhund aus. Früher wurde er auch zur Jagd zu Pferde und zur Beizjagd mit Falken eingesetzt.

Weise erfassen wir einen möglichst hohen Prozentsatz unseres jährlichen Nachwuchses, was wiederum der Qualität der züchterischen Arbeit zugutekommt“, betont der erste Vorsitzende. Darüber hinaus sei der Verein bedacht, auch eine große Anzahl der Hunde bei Prüfungen, die von anderen Zuchtvereinen ausgerichtet werden, vorzustellen, um die Objektivität der vereinseigenen Ergebnisse auf den Prüfstein zu stellen. Aus dieser Praxis ergaben sich bereits zahlreiche traditionelle Beziehungen zu anderen Vereinen. Die Zuchtgrundlage des VUV setzt sich aus Gesundheit, Wesen, Form, Anlage und Leistung zusammen. Zuchthunde müssen einen Mindestformwert „Sehr Gut“, sowie Anlageprüfungen Jugendsuche (VJP) und Herbst-Zuchtprüfung (HZP) und als Leistungskriterium die Josef-Rauwolf-Zuchtausleseprüfung oder die Verbandsgebrauchsprüfung (VGP) nachweisen, um gekört zu werden.

DIE RASSE

Er ist schön, elegant, und sein semmelfarbenes Haarkleid glänzt unverwechselbar in der Sonne. Kein Wunder, dass der Ungarische Vorstehhund mit dem klangvollen Namen Magyar Vizsla immer mehr Freunde findet. Im Heimatland Ungarn trifft man den hübschen Vierbeiner

fast überall; er ist in Städten ebenso zu Hause wie draußen auf dem Land. Doch bei aller Attraktivität sollte nicht vergessen werden, dass Magyar Vizslas Hochleistungsjagdhunde sind und dementsprechende Anforderungen an ihre Besitzer stellen. Ein dekorativer Stadthund ist er jedenfalls nicht, auch wenn er dieses Dasein – wie der ähnlich beliebte Weimaraner – immer öfter führt.

DIE JAGD IST SEIN LEBEN

Die Jagd war es, die die Entstehung und Entwicklung des Magyar Vizsla seit jeher maßgeblich bestimmte. Der Ungarische Vorstehhund kam schon vor Jahrhunderten sowohl bei der Jagd zu Pferde als auch bei der Beizjagd mit Falken zum Einsatz. Hierbei zählten Such- und Finderwillen, was der Magyar Vizsla ohne Frage gleichermaßen mitbringt. Auch Führigkeit ist eine wichtige Voraussetzung auf der Jagd, und selbst in diesem Punkt enttäuscht der elegante Jäger seine Liebhaber nicht – im Gegenteil.

Obwohl sich die agilen Vorstehhunde (beziehungsweise die Vorfahren der heutigen Rassevertreter) großer Beliebtheit erfreuten, kam es im 19. Jahrhundert – bedingt durch die politische Lage – in Ungarn zu Unruhen, die sich auch auf die populäre ungarische Rasse auswirkten. Eigentlich betraf dies alle Jagdhunderassen; ihre Anzahl ging insgesamt drastisch zurück.

Doch es gab einige engagierte Züchter, die diesem Niedergang nicht tatenlos zusehen wollten. Sie handelten und konzentrierten sich auf den Erhalt der Rasse. Hinzu kam plötzlich der Wunsch nach Veredelung, die unter anderem erfolgreich durch die Einkreuzung von English Pointers erfolgte. Auch der Kurzhaarige Deutsche Vorstehhund und Schweißhunde verhalfen angeblich zum erwünschten Genmix.

Noch immer wird diskutiert, woher eigentlich die rassetypische Fellfarbe des Magyar Vizsla – das leuchtende Semmelgelb – stammt. Einige Kynologen vermuten hier den Einfluss des türkischen Vorstehhundes. Such- und Finderwillen seien hingegen ganz klar den pannonischen Spürhunden zu verdanken, die in Ungarn beheimatet waren.

DRAHTHAARIGE VARIANTE

Magyar Vizslas sind in Deutschland vor allem als kurzhaarige Variante (Rovidszorü) bekannt.

Ihr Fell ist kurz und dicht. Wenn man es streichelt, fühlt es sich derb und hart an. Aber es gibt tatsächlich auch eine drahthaarige Variante (Drotszorü), die unter Jägern nicht minder beliebt ist. Gewisse Ähnlichkeiten mit dem Deutsch Drahthaar sind nicht von der Hand zu weisen, zumal dieser nachweislich auch mit eingekreuzt wurde. Die große Herausforderung ist bei dieser Variante, die Härte der Felltextur zu erhöhen und gleichzeitig die rassetypische Farbe des Haars zu erhalten. Drahthaarige Magyar Vizslas sind seit 1965 offiziell von der Fédération Cynologique Internationale (FCI) anerkannt. „Diese Zuchtarbeit wurde gemäß den Beschlüssen von Szöchenyi 1980 vom Verein Ungarischer Vorstehhunde e.V. (VUV) zur Hebung der speziellen Eigenschaften rauhaariger Vorstehhunde nachvollzogen. Die Basis für dieses Pilotprojekt vom VUV e.V. bildeten der Deutsch Drahthaar ‚Attila von der Nücheler Dörn‘ und die Ungarische Kurzhaarhündin ‚Anja‘ aus italienischer Zucht (...). Die ausgezeichneten Jagd- und Prüfungsergebnisse dieses Pilotprojektes unterstreichen die Richtigkeit dieser Arbeit“, versichert der Verein Ungarischer Vorstehhunde e.V. heute. Die ersten Importe aus Ungarn und Österreich nach Deutschland seien 1973 und 1978 erfolgt. Inzwischen könne man durchaus von einer kleinen, dafür aber extrem leistungsstarken Zuchtbasis Ungarischer Drahthaarhunde in Deutschland sprechen.

EIGENSCHAFTEN

Ganz gleich, ob das Haarkleid kurz oder drahtig daherkommt: Liebhaber der Rasse geraten regelrecht ins Schwärmen, wenn es um die positiven Eigenschaften des Magyar Vizslas geht. Allen schätzenswerten Merkmalen voran wird seine schnelle Auffassungsgabe gelobt. Der smarte Ungar lernt blitzschnell und versteht es meisterlich, sich auf seinen Menschen einzustellen. Er vermag sogar, sich an Mimik und Gestik seiner Bezugsperson zu orientieren, was eine für Außenstehende schier unsichtbare Kommunikation ermöglicht und nicht selten für erstaunte Gesichter sorgt. Selbst Rügen im Flüsterton werden verstanden und umgesetzt. Diese Eigenschaft wird zusätzlich durch das sensible Hochleistungsgehör der Rasse unterstützt.

Damit all das aber auch wirklich so problemlos funktioniert, sollte ein Magyar Vizsla schon im Welpenalter – natürlich dem Alter entsprechend – erzogen werden. Übertriebene Härte ist hierbei ebenso fehl am Platz wie zu viel Nachlässigkeit. Kenner der Rasse raten dazu, die angeborene Neugierde des Hundes auszunutzen und ihn über „diese Schiene“ zu erziehen. Auch für einen Jagdhund völlig ungeeigneten Eigenschaften wie Scheu und Ängstlichkeit lässt sich vorbeugen, indem man sein Selbstbewusstsein beizeiten stärkt und festigt. Ganz wichtig sind beispielsweise Umweltreize, wie man sie in Großstädten vorfindet: Menschenmassen,

Eine schnelle Auffassungsgabe zeichnet den Magyar Vizsla aus, und sie zeigt sich schon im jungen Alter.



Wer die angeborene Neugierde des Ungarischen Vorstehhundes nutzt, um ihn auszubilden, erzielt die besten Erfolge.

Anzeige



HOKAMIX³⁰

grau-tiernahrung.de

grau GmbH • 46419 Isselburg • Tel. 02874 9142-0 • Fax 02874 4331 • info@grau-gmbh.de



Cat Care

Fordern Sie **kostenlos unsere Spezialkataloge** für Hunde und Katzen an.



Der Magyar Vizsla verfügt über eine ausgeprägte Wildschärfe, als Wachhund ist er bedingt geeignet.

Autos, Züge, Busse... Umso früher man einen Hund einfühlsam an diese Reize heranführt, desto stabiler wird sein Selbstbewusstsein. Und was ein Magyar einmal gelernt hat, bleibt ihm für immer präsent – sein Erinnerungsvermögen ist bombastisch. Das gilt allerdings sowohl für positive als auch negative Erlebnisse. Folglich ist tunlichst darauf zu achten, dass keine Erziehungsfehler unterlaufen, die man später ein Leben lang bereut.

WACHSAM

Wenn es um das Thema Schärfe geht, ist beim Magyar Vizsla ohne Frage zu allererst die Wildschärfe anzuführen. In diesem Punkt enttäuscht er keinesfalls das Jägerherz. Was seine sonstigen Wacheigenschaften angeht, steht er allerdings sicherlich hinter Rassen wie dem Dobermann oder Deutschen Schäferhund zurück – zumindest in der Regel. Dennoch wacht er über Haus und Hof und steht natürlich auch seinem Besitzer zur Seite, wenn dieser in eine bedrohliche Situation kommt. Trotzdem ist der semmfarbene Ungar in erster Linie ein Jagd- und keinesfalls ein Wachhund.

EIN TOP-JÄGER

In seinem ursprünglichen Bereich erweist sich der Magyar Vizsla als vielseitig einsetzbarer Gebrauchshund, der im Feld, Wald und Wasser überzeugt. Der ausgeprägte Spürsinn geht Hand in Hand mit festem Vorstehen, einem ausgezeichneten Apportierverhalten und zielstrebigem Verfolgen der Schwimmspur. Letzteres erfolgt mit großer Wasserfreude. Und es gibt noch ein dickes Plus: Magyars bewegen sich in schwierigem Gelände ebenso sicher wie in einfachem. Selbst wenn noch extrem schlechtes Wetter hinzukommt, mangelt es ihnen nicht an Routine und Leistungsbereitschaft.

LIEBENSWERTER FAMILIENHUND

Werden Magyar Vizslas rassegerecht gehalten und beschäftigt, geben sie neben ihrer Eignung als Jagdhund auch liebenswerte Familienhunde ab. Sie sind schier unermüdlich, wenn sie ihren Menschen beim Joggen oder Radfahren begleiten. Den zweibeinigen Nachwuchs lieben sie, als wenn es ihr eigener wäre, und ihre Toleranz ist groß, wenn Kinderhände anfangs noch etwas ungeschickt sind.

Die Bindung an die Bezugsperson ist ausgesprochen eng. Magyar Vizslas sind am liebsten den ganzen Tag lang in direkter Nähe ihres Menschen und teilen jede Minute mit ihm. Dementsprechend groß ist das Dilemma, wenn es einmal ohne Hund in den Urlaub geht. Die anhänglichen Ungarn leiden extrem unter der Trennung von ihrem menschlichen Rudel. Wenn sie aber mitdürfen und an der Küste oder in den Bergen an der Seite ihrer Zweibeiner den Urlaub genießen dürfen, ist die Welt in Ordnung.

VIELSEITIG

Aufgrund seiner vielseitigen Eigenschaften wird der Magyar Vizsla auch gerne zum Katastrophenhund ausgebildet und auf diesem Gebiet erfolgreich eingesetzt. Auch Hundesport kann für geistige und körperliche Auslastung sorgen, ersetzt aber nicht den jagdlichen Einsatz. Berufsjäger und insbesondere auch Freizeitjäger, die Wert auf Familienhundqualitäten legen, finden im Magyar Vizsla einen idealen Begleiter.
Text: Gabriele Metz

WEITERE INFOS

Verein Ungarischer Vorstehhunde e.V.

**Erster Vorsitzender:
Heiko Bormann**

Birkenweg 28
29308 Winsen/Aller
Telefon (0 51 43) 31 35
E-Mail: praesident@verein-ungarischer-
vorstehhunde.de
Internet: www.vuv-vizsla.de